

SPÖ OÖ: Nah-Ost-Konflikt zeigt, dass OÖ endlich Energiewende-Turbo zünden muss

SP-Energiesprecher Antlinger und Landesparteivorsitzender Winkler fordern mehr heimische, unabhängige Energie für Oberösterreich

„Immer wenn irgendwo auf der Welt ein Konflikt eskaliert, zahlen die Menschen in Oberösterreich die Rechnung an der Tankstelle, bei Strom und beim Heizen. Diese Bindung an Öl- und Gasimporte aus Krisenregionen macht uns wirtschaftlich und politisch verwundbar“, betont SP-Energiesprecher und LAbg. Thomas Antlinger.

Die Eskalation im Nahost-Konflikt und die Sperre der Straße von Hormus treiben aktuell die Energiepreise weltweit massiv in die Höhe. Auch in Oberösterreich sind die Auswirkungen bereits deutlich spürbar. Für die SPÖ Oberösterreich führen die jüngsten Entwicklungen einmal mehr vor Augen, wie abhängig Europa noch immer von fossilen Energieimporten aus politisch instabilen Regionen ist.

Winkler: Erneuerbare Energie heute, mehr Arbeitsplätze morgen

Gerade für ein starkes Industriebundesland wie Oberösterreich seien stabile und leistbare Energiepreise entscheidend für Arbeitsplätze, Unternehmen und Wohlstand, warnt SP-Chef Winkler. Die aktuelle Situation zeigt, wie wichtig eine Energiepolitik aus eigener Kraft für Oberösterreich ist. „Die Energiewende ist eine Investition in Versorgungssicherheit, leistbare Preise und wirtschaftliche Zukunft. Wer heute in erneuerbare Energie investiert, stärkt den Industriestandort und schafft Arbeitsplätze im eigenen Land. Wir haben Wind, Sonne, Wasser und Berge. Damit können wir uns unabhängig vom Ausland machen!“

Antlinger: Oberösterreich hat Stromversorgung selbst in der Hand

Gerade Oberösterreich verfüge über enorme Potenziale von Photovoltaik auf Dächern und Betriebsflächen für Windkraft entlang der Autobahnen, in Waldgebieten und am flachen Land bis hin zu Wasserkraft und modernen Batteriespeichern, so Winkler. „Jede Kilowattstunde Strom, die wir selbst produzieren, stärkt unsere Energieversorgung und schützt uns vor geopolitischen Krisen und internationalen Energiepreisschocks.“

Für die SPÖ Oberösterreich ist daher klar, dass die Energiekrise rund um die Straße von Hormus ein politischer Weckruf sein muss. „Jetzt ist der Zeitpunkt, den Energiewende-Turbo zu zünden. Wer in Oberösterreich günstige Energie, sichere Arbeitsplätze und Unabhängigkeit will, muss jetzt den Ausbau der erneuerbaren Energie massiv beschleunigen“, so Antlinger und Winkler unisono.